

Krzysztof FOKT, *Terra *Zagozd*. Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte der Oberlausitz, *Neues Archiv für sächsische Geschichte* 84 (2013) S. 223–239, erkennt auf urkundlicher Grundlage, dass sich das zwischen 1144 und 1241 mehrfach erwähnte Land *Zagozd auf die gesamte östliche Oberlausitz einschließlich des Gebietes um Görlitz erstreckte. Michael Lindner

Zdeněk BERAN, *Landfrýdní hnutí v Horní a Dolní Lužici ve středoevropských souvislostech* [Die Landfriedenbewegung in Ober- und Niederlausitz im mitteleuropäischen Kontext], *Mediaevalia Historica Bohemica* 16,1 (2013) S. 15–54. – Die Studie stellt einen ersten Versuch dar, zusammenfassend die Landfriedensbewegung der beiden Lausitzen mit mehreren Exkursen über Schlesien zu schildern. Der Text leidet aber an der Unkenntnis der neuesten Literatur, ist rein deskriptiv und wurde mehr chronologisch als sachlich angelegt.

Petr Kozák

Die Herzöge von Pommern. Zeugnisse der Herrschaft des Greifenhauses. Zum 100-jährigen Jubiläum der Historischen Kommission für Pommern hg. von Norbert BUSKE / Joachim KRÜGER / Ralf-Gunnar WERLICH (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern. Reihe V: Forschungen zur pommerschen Geschichte 45) Wien u. a. 2012, Böhlau, 456 S., zahlreiche Abb., Karten, Tab., ISBN 978-3-412-20712-0, EUR 49,90. – Der Sammelband vereint zehn Beiträge zum 100-jährigen Jubiläum der Historischen Kommission für Pommern im Jahre 2011, die sich den vielfältigen historischen Überlieferungen zur Greifendynastie widmen. Dem Vorwort der Hg. (S. 7–10) folgen zwei Texte von Hellmut HANNES zu den bildlichen Darstellungen der Herzöge und ihrer Frauen: Bildnisse der pommerschen Herzöge (S. 11–28) sowie zu Bildnissen der pommerschen Herzoginnen (S. 29–48), darunter allein fünf der Gemahlin Kaiser Karls IV., Elisabeth von Pommern. – Joachim KRÜGER, Die Münzprägung der pommerschen Herzöge (S. 49–106), verfolgt sein Thema von den Anfängen unter den gemeinsam agierenden Herzögen Bogislaw I. und Kasimir I. um 1170, die zweiseitig geprägte Pfennige mit ihren Namen ausgeben ließen, bis zum Ende der Dynastie im 17. Jh. – In drei umfangreichen, reich bebilderten Darstellungen behandelt Ralf-Gunnar WERLICH eingehend die Siegel der pommerschen Herzöge (S. 107–161), ihre heraldischen Herrschaftszeichen, v. a. natürlich den Greif (S. 163–254), und die politischen Hauptorte und Residenzen der Pommernfürsten (S. 255–310). – Joachim ZDRENKA, Inschriften der pommerschen Herzöge (S. 311–320), wendet sich einigen ausgewählten Beispielen epigraphischen Materials des ausgehenden 15. Jh. zu. – Arthur BEHN, Grablegen der Greifenherzöge (S. 321–342), widmet sich näher den bedeutendsten Begräbnisorten der Herzöge in Grobe, Stettin und Wolgast, ohne die geforderte kritische Bearbeitung aller Ruhestätten selbst schon leisten zu können. – Zum Schluss folgen zwei Beiträge zur vorwiegend nachma. Grablege der pommerschen Herzöge in der Wolgaster Petrikirche sowie das Verzeichnis der Autoren und Abbildungsnachweise (S. 373–383). Das